



DER FLURBOTE BAYREUTHER ECHO



ÖKUMENISCHE FÖRDERGEMEINSCHAFT LUDWIGSHAFEN, GEMEINWESENARBEIT

4. AUSGABE 2017

EDITORIAL

„Nüsse sammeln für den Winter ...“ So steht's in vielen Märchen, Fabeln, Kindergeschichten geschrieben, die das Thema Vorsorge poetisch ausschmücken. Moral von der Geschichte: Wer nicht rechtzeitig anfängt, guckt später in die Röhre. Dazu zwei Szenen. Die eine spielt in einem Versicherungsbüro: Ein Freund, gelernter Buchhändler, nervös geworden durch Berichte in den Medien, erkundigt sich beim Fachmann, was er tun müsse, um dermal einst einigermaßen sorgenfrei ins Alter zu starten. Nach ein paar Eingaben im PC kommt auch schon der Ausdruck: „Lediglich 600 EUR“ müsse der Freund im Monat ansparen, schon wäre er „im unteren Bereich“ abgesichert. Unter verzweifelm Gekicher verlässt der Gute das Büro; obwohl sowohl er als auch seine Ehefrau Vollzeit arbeiten, machen sie Monat für Monat 100-200 EUR Miese – wie soll man da 600 EUR auf die hohe Kante legen können? Hier stimmt was nicht. Und zwar gehörig. – Szene 2: Es ist Herbst geworden in der Bayreuther Straße. Angesichts der nahenden Kältezeit hat sich bei einigen die Laune verfinstert. „Gemütlich“ ist es in den „Wohnungen“ nie; jetzt aber wird's wieder brutal: nass, kalt, unerträglich. Da dringt, seltsam genug, eine Singstimme hinterm Gebüsch zu den Boulespielern herüber. Es ist ein Mädchen, das vor sich hinsingt und dabei Haselnüsse sammelt, unverdrossen und unbekümmert um irgendwelche Jahreszeiten. Auch wenn es manchmal schwerfällt: Die Haltung des Kindes ist vorbildlich. Niemals aufgeben, immer weitermachen, und sich trotz der miserablen Bedingungen nicht auch noch die Stimmung verderben lassen! Klappt nicht immer, ist aber unschlagbar. So weit die Weihnachtsbotschaft für dieses Jahr. Zu beklagen gibt es selbstverständlich auch wieder einiges. Zwei Genossen aus der Bayreuther Straße sind von uns gegangen, Pavo Becic, genannt Bajo und Karl-Heinz Kumpf. Möge die Erde ihnen leicht sein. – Für viele unvorstellbar: Unser Kollege Dietmar Rudolf verlässt die Gemeinwesenarbeit. Ihm ist es zu danken, dass es überhaupt eine Kochgruppe gibt. Zahllose Beratungsgespräche hat er geführt, vielen Leuten im unerquicklichen Kampf mit den Behörden beigestanden.

Danke, Dietmar, alles Gute und bleib' uns gewogen! Auch erfreuliche Dinge gibt es zu vermelden: In Mundenheim wurde die neue Boule-Bahn eingeweiht, errichtet auf Veranlassung der scheidenden OB Dr. Eva Lohse. Wir sagen danke! Der Festakt war ein echter Erfolg. – In der Bayreuther Straße haben wir Besuch bekommen, gleich zweimal: Ortsvorsteher Antonio Priolo hat sein Versprechen gehalten und kam höchstpersönlich in die Kochgruppe. Es wurde beraten, geschmaust und diskutiert. Aus dem Termin soll eine regelmäßige Einrichtung werden. Wir freuen uns! – Außerdem besuchte eine Abordnung der BASF das Upcycling-Projekt. Alltagsgegenstände, aber auch Kleinplastiken von künstlerischem Wert wurden gestaltet. Sogar eine Medienexpertin war mit der Kamera dabei: Der höchst professionelle Film ist auf der Website der ÖFG zu sehen (www.foerdergemeinschaft.de). – Ebenfalls erfreulich: Lina Niklas und Lisamaria Barth, aktuelle Praktikantinnen bei der GWA, haben Beiträge geliefert. – Und Robert Azari berichtet (diesmal tatsächlich, wir bitten den Fehler in der letzten Ausgabe zu entschuldigen!) vom Fußballturnier und außerdem von der Vernissage beim STREET DOC. – Wenn die Zeitung rechtzeitig erscheint, nehmt doch bitte den Hinweis von Pfarrerin Elke Maicher auf und eilt zum Nikolausbazar in die Matthäuskirche! Das wäre doch die perfekte Vorbereitung für die Weihnachtszeit ...



DIETMAR SAGT AUF WIEDERSEHEN

ABSCHIEDSWORTE

2 / 12

Drei Jahre Gemeinwesenarbeit bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen, dreieinhalb Jahre Kochgruppe Bayreuther Straße, zweieinhalb Jahre StreetDoc. Eine berufliche Veränderung nach dieser Zeit steht an. Dietmar Rudolf geht und möchte sich bei all denjenigen bedanken, die seine Arbeit begleitet haben: KollegInnen, BewohnerInnen, PraktikantInnen, Hilfesuchende und Haltgebende. Ich bin vielen interessanten Menschen begegnet, die meisten konnte ich sehr gut kennen- und schätzen lernen. Zu allererst diejenigen, mit denen ich in den Einweisungsgebieten arbeiten durfte, von denen leider nicht mehr alle leben. In meinem Herzen lebt ihr alle weiter: Alexa, Bulli, Jodel, Gunter. Viel wurde erreicht, einiges erkämpft. Zu allererst die Kochgruppe Bayreuther Straße, die mittlerweile zu einer festen und nicht mehr wegzudenkenden Institution geworden ist. An sie haben sich nach und nach immer mehr Projekte angedockt. Der Gastgarten konnte eröffnet werden, Ludwigshafens größtes Freilandschach konnte mit Hilfe von Euch, liebe Bewohner, gebaut werden. Auch dank der vielen Schachspieler, die sich in der „Bayreuther Schach-Elite“ zusammen gefunden haben. Einigen Wenigen gelang tatsächlich mit Hilfe der Sozialen Arbeit der Absprung aus der Obdachlosensiedlung Bayreuther Straße. Deren menschenunwürdige Lebensbedingungen konnten leider nur minimal verbessert werden. Immerhin gibt es durch die Kochgruppe die Möglichkeit an einigen Tagen eine warme Mahlzeit einnehmen zu können, sich zu treffen und auszutauschen. Im Spaßbad Arabella kann geduscht werden, ohne dass man wie in der Gemeinschafts-„dusche“ Gefahr läuft, seine Gesundheit zu gefährden. Apropos Gesundheit: Mit der Straßenambulanz „StreetDoc“ konnte für ganz Ludwigshafen inklusive den beiden Einweisungsgebieten eine medizinische Grundversorgung für Menschen mit und ohne Krankenversicherung geschaffen werden. Zumal es in diesen Zusammenhang auch oft gelungen ist, Menschen wieder in Versicherungsschutz zu bringen. Spektakuläre Einzelfälle wie der des Flüchtlings Bulari, dem letztendlich in Italien Armprothesen angepasst

werden konnten, bilden nur die Spitze des Eisberges, die aufzeigt, dass es in unserem Wohlfahrtsstaat für von Armut betroffene Menschen noch einiges zu tun gibt. Ganz besonders in den Notunterkünften, gibt bis heute keinerlei psycho-soziale Versorgung, der dort untergebrachten BewohnerInnen. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Mitarbeitenden des StreetDoc-Projektes für die gute Zusammenarbeit und hoffe, dass diese Straßenambulanz auch weiterhin mit Spenden bedacht wird, um die gute Arbeit auch in Zukunft zu gewährleisten. Es gäbe noch vieles zu verändern und zu erreichen in den Armenhäusern Ludwigshafens; letztendlich deren tatsächliche Abschaffung. Ein kleiner Hoffnungsschimmer am Horizont ist die Wahl einer neuen OB sowie der Wechsel im Sozialdezernat. Wir werden sehen. Nach drei Jahren Gemeinwesenarbeit bei Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen ist es nun Zeit für mich zu gehen, mich neu zu orientieren und anderen das Feld zu überlassen. Deshalb sage ich allen lieb gewonnenen MitarbeiterInnen der ÖFG leise Servus. Der Smutje verlässt das Schiff und grüßt die Mannschaft an Board und wünscht allen immer eine Handvoll Wasser unter dem Kiel und viele Kraft auf stürmischer See.



SCHON FRÜH VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

„LEO“ BESUCHT DIE ÖFG ... UND HAT ETWAS SCHÖNES MITGEBRACHT

3 / 12

Ende September, die schöne Jahreszeit neigt sich dem Ende. Höchste Zeit, für etwas Hoffnung zu sorgen! Vier junge Leute, zwei Frauen, zwei Männer, allesamt noch im Studium, haben sich etwas Besonderes ausgedacht. Sie nennen sich „Leo“ und sind sozusagen die Jugendabteilung des Lions-Clubs Vorderpfalz. Was es nicht alles gibt! Nach dem Muster der Älteren treffen sich die Engagierten zu regelmäßigen Sitzungen, beratschlagen die aktuelle Lage und planen Hilfsmaßnahmen, wo immer es nötig ist.

Dieses Mal ist der STREET DOC dran. In einer Charity-Aktion erwirtschaften die jungen Löwinnen



und Löwen 1000 EURO. Den Scheck nimmt ÖFG-Geschäftsführer Walter Münzenberger dankend entgegen. Länger als geplant, sitzen die vier Gäste mit den STREET DOC-Aktivisten zusammen und tauschen sich aus. Doreen Gartmann, assistiert von Dr. Markus Hauck für die Allgemeinmediziner, Dr. Holger Kerbeck für die Zahnmedizin und Johannes Hucke von der GWA, erzählt aus der Praxis in der Dessauer Straße.

Durchaus interessant und für alle Seiten lehrreich, welche Sichtweisen und Erfahrungen in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhängen entstehen. Man muss bedenken: Hier sind Menschen um die Zwanzig am Werk, denen gewisse Privilegien Auftrag sind, sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen. Ein deutliches Zeichen gegen Gleichgültigkeit und Egoismus! Und es wird ja gebraucht, das Geld, sogar dringend: Ausführlich schildern die STREET-DOCs einen aktuellen Fall. Es geht um einen älteren Herrn aus Zentralafrika, der auf Besuch bei seiner Familie in Ludwigshafen todkrank wurde und fürchterliche Schmerzen ausstehen hat. Die Behandlung verlangt Unsummen. Aber auch dafür ist der STREET DOC da ...

WIR NEHMEN ABSCHIED

Karl-Heinz Kumpf (7.9.1956 – 20.10.2017)

Pavo Becic (23.1.1939 – ca. 2.11.2017)

Beide wurden von Mitbewohnern in ihren Zimmern aufgefunden. Sie waren schon länger tot. So stirbt man hier, in der Bayreuther Straße: ohne fachkundige Betreuung, allein, kein sauberes Laken, keine freundliche Krankenschwester, keine schmerzstillenden Mittel. Wie lange geht das schon so? Und wie lange noch?

Wir sprechen Matze Kumpf ‚Karl-Heinz‘ Bruder und Steffen Väth, dem Sohn, unser Beileid aus. Über zwanzig Jahre lebte Pavo Becic im Einweisungsgebiet. Er kam aus Jugoslawien. Auch das gibt es nicht mehr. Die Leute vor Ort nannten ihn Bajo.

1.PLATZ FÜR JUGENDTREFF BAYREUTHER STRASSE

BOLZPLATZTURNIER AUF DEM ABENTEUERSPIELPLATZ OGGERSHEIM

4 / 12

Alle halten den Pokal ganz stolz in der Hand und dann jeder nochmal für sich. Insgesamt fünf Jugendmannschaften im Alter bis 13 Jahren waren am Freitag 25.August.2017 mit dabei: SLS Extreme aus Neustadt, Spielwohnung mit einer A und B Mannschaft, Abenteuerspielplatz Oggersheim und der Jugendtreff Bayreuther Straße. Gespielt wurde nach dem „Ko System“ -jeder gegen jeden. Nach vier Spielen standen sich Spielwohnung A und Jugendtreff Bayreuther im Finale gegenüber. Spielstand nach 2 x 9 Minuten: 3:2 für den Jugendtreff.

Unterstützt wurde die Jugendtreff Mannschaft der Straßensozialarbeit diesmal von Thorsten Letzelter, Vater eines mitspielenden „jungen Kickers“ aus dem Wohngebiet Bayreuther Straße und ambitionierter Jugendfußballtrainer an der Goetheschule Ludwigshafen Nord.

„.....Das war ein gelungenes Turnier“, da waren sich alle einig. Winni, der Gastgeber vom Abenteuerspielplatz Oggersheim lobte am Ende des Turniers vor allem das Fair Play aller Mannschaften.



HERBSTFEST IN DER FLURSTRASSE

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DER BOULE-BAHN

5 / 12

Am 26. Oktober fand das diesjährige Herbst-Bewohner-Fest in und um das Haus der Begegnung in der Flurstraße statt. Im Zentrum der Veranstaltung stand die offizielle Eröffnung der - von der Oberbürgermeisterin, Frau Dr. Eva Lohse geförderten - Boule-Bahn.

Das Fest fand großen Anklang bei vielen Bewohnern und Bewohnerinnen. Schnell waren die Kinder-Aktionen vom Jugendzentrum belagert. Tekle und Lena führten souverän durch das Programm. Ebenso fand Frau Meyer-Lenders Sprach-Kuschel großen Anklang bei den Kindern. 50 Rindswürste samt Brötchen, sowie ein großer Pott Pellkartoffel mit selbstgemachtem Quark fanden den Weg in die Mägen der Besucherinnen und Besucher. Getränke wurden selbstverständlich auch gereicht.

Hauptattraktion war die Einweihung der Boule-Bahn. Nachdem Uwe Frey mit einer kurzen

Ansprache die Bahn offiziell ihrer Bestimmung übergab, konnte unter der fachlichen Anleitung von David Sarro und Dietmar Rudolf das Spiel beginnen. Zur Unterstützung extra angereist:

„Die BayreutherBouleCracks.“

Durch ihren Einsatz und der selbstverständlichen Bereitschaft andere in das Spiel mit einzubinden, wurde schnell die integrative Wirkung von Boule bemerkbar. Groß und Klein, Jung und Alt, deutsche als auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sorgten für einen harmonisch langanhaltenden Trubel an der Boule Bahn. Nina Christahl, Robert Azari als auch die im Praktikum befindlichen Lina Niklas und Lisamarie Barth, kümmerten sich rührend um die vielen Besucher und Besucherinnen.

Das Team des „Haus der Begegnung“ sieht schon mit Freude dem nächsten Fest entgegen.



VERNISSAGE ZUR „ONE WORLD“-AUSSTELLUNG

„MALEREI TRIFFT FOTOKUNST“ IN DEN STREET-DOC.RÄUMEN HEMSHOF

6 / 12

Wie bereits in der vorherigen dritten Ausgabe der Bewohnerzeitung angekündigt, gibt es eine neue Ausstellung in den Street-Doc Räumen in der Dessauerstraße 43.

Die Idee einer Ausstellung mit drei Künstlern, deren Stilrichtungen ganz unterschiedlich ausfallen, wurde geboren, als ich mit Manfred Fiedler des öfteren in der Ludwigshafener und Mannheimer Fußgängerzone zusammentraf, der dort seine Bilder, die er mit „Aaron Art Malaga“ umschreibt, gegen eine Spende auf der Straße ausstellte.

Fiedlers Bilder kann man jetzt auch bei uns in den Ausstellungsräumen gegen eine „angemessene“ Spende erwerben. Diese fließt dann jeweils zur Hälfte an den mittellosen Künstler und zur Hälfte an das Street-Doc Projekt und kommt schließlich unseren Patienten zugute.

Zudem inspirierte mich ein guter Kollege, Andreas Vögele, Sozialarbeiter im Haus der Diakonie in Ludwigshafen und leidenschaftlicher Hobbyfotograf: er nennt seinen Stil „Lightpainting“. Dieser wiederum kannte den Syrer Ahmed Almad: Maler, Kalligraph und Skulpturkünstler, der seit Jahren in Waldsee eine neue Heimat gefunden hat. Und so kam es schließlich zu der Idee, alle drei Künstler in dieser einzigartigen „One-World“ - Eine Welt Ausstellung zusammenzuführen.

Feierlich eröffnet wurde diese an einem Nachmittag am 13.Oktober mit einer „Vernissage“ mit internationalem Publikum, zahlreichen interessierten Gästen, und auch die Presse war anwesend. Geschäftsführer Walter Münzenberger erwähnte

in seiner „Laudatio“ - sprich Eröffnungsrede - die gelungene Mischung unterschiedlicher Kunststile, die in dieser Ausstellung zusammengetragen, gut miteinander harmonisieren.

Für das leibliche Wohl war zudem bestens durch Lisamarie Barth „Lima“ genannt und Lina Niklas; derzeit beides Berufspraktikantinnen bei der Gemeinwesenarbeit, gesorgt worden: Zum Sektempfang gab es frische Brezeln sowie zahlreich liebevoll garnierte Häppchen der vegetarisch und nichtvegetarischen Art. Aber auch Kaffee, der mit köstlich biologischen Haferschnitten dargereicht und genossen werden konnte.

Den musikalischen Rahmen untermalte die geniale Musikband „Straight from the heart“ aus Schifferstadt, die unter der Leitung der Cellistin von Isabell Eichenlaub ein einzigartiges Konzert in Überlänge zusammen mit dem syrischen Musiker Abdul Hede (von der orientalischen Musikakademie e.V. in Mannheim) darbot.

Aus der Indoor-Vernissage in den Street-Doc Räumen entstand im Laufe des Nachmittags ein musikalischer Outdoor-Event der besonderen Art: Alle Musiker fanden sich zu einer exklusiven Musik Session zusammen. „World Music“ Welt Musik vom Feinsten, ein Mix aus Jazz, Chanson, Pop, Klassik, Folk und arabischen Elementen, die schließlich auch den Ausklang der Veranstaltung am späten Nachmittag einleitete.

Die Ausstellung ist bis 31.3.2018 jeden Mittwoch zu den Street-Doc / und Street-Doc Dental Sprechzeiten von 13 bis 15 Uhr geöffnet.



BASF-DELEGATION BESUCHT UPCYCLING

VON DAVID SARRO

7 / 12

Am 05.10. dieses Jahres war es endlich soweit. Eine Delegation der BASF stattete den fleißigen Upcyclern in der Bayreuther Straße einen Besuch ab, um sich live und in Farbe davon zu überzeugen, wie die gespendeten Gelder bei unserem Projekt Verwendung finden. Mit dabei im Gepäck: ein Kamerateam und Käsekuchen. Es wurde wie immer viel gewerkelt, geplaudert und gelacht, und Kollege Hucke kredenzte zu diesem Großereignis seinen berühmt-berüchtigten Bio-Kaffee. Außerdem wurden Interviews mit den beiden Initiatoren des Projekts geführt, um auch den Menschen, die noch nichts von unserem Projekt gehört haben, in Form eines kleinen Films unsere Beweggründe näher zu bringen. Dieser kann auf der Homepage der Ökumenischen

Fördergemeinschaft angeschaut werden. (www.foerdergemeinschaft.de). Auch Ehrenamtliche von unserem Kooperationspartner Peer23, dem Kunst- und Kulturverein aus Mannheim, waren an jenem Tag vor Ort und hatten zudem eine neue Idee im Gepäck. Inspiriert durch die Besuche in der Bayreuther Straße, hatte eine der Künstlerinnen einen Kopf geformt, der an einem Baum nahe den Containern aufgehängt wurde. Die Plastik kam bei allen gut an, sodass spontan beschlossen wurde, ab sofort auch ein Kunstprojekt vor Ort anzubieten. Dieses soll ab sofort einmal im Monat stattfinden und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, sich künstlerisch zu betätigen. Wir sind gespannt und werden zeitnah berichten.



BAYREUTHER BOULETURNIER

2017

8 / 12

Dass die Sportart Boule mittlerweile alles andere als ein Nischensport für ältere Herren aus Frankreich ist, dürfte zwischenzeitlich auch bis zum letzten Couchpotatoe durchgedrungen sein. Was sich momentan allerdings hier bei uns in der Bayreuther Straße abspielt ist tatsächlich ziemlich unglaublich. Gespielt wird fast jeden Tag, und zwar mit so vielen engagierten Menschen, dass fast immer auf eine zweite Behelfsbahn ausgewichen werden muss, um allen die Möglichkeit zu geben, an dem munteren Treiben teilnehmen zu können. Aufgrund dieses großen Zulaufs hat sich die Gemeinwesenarbeit dazu entschieden, ein weiteres Turnier zu veranstalten, um den Sommer gebührend zu verabschieden. Es war nicht weiter verwunderlich, dass es sage und schreibe 16 Anmeldungen zu diesem Großereignis gab. Aufgrund der mittlerweile

doch recht frischen Witterungsverhältnisse gab es zwar krankheitsbedingt vier Ausfälle, was dem Ganzen jedoch keinen Abbruch tat. Gespielt wurde in mehreren Vorrunden Tête à Tête, d.h. in Mannschaften drei gegen drei. Man merkte allen Spielern an, dass sie ihr regelmäßiges Training ein gutes Stück vorangebracht hatte, und somit uneingeschränkt auf einem hohen Niveau gespielt wurde. Umso erstaunlicher, dass es am Ende die zwei Neulinge Illing und Alfred schafften, sich den Sieg in einem mehr als spannenden Finale zu erkämpfen. Es wird mit Sicherheit nicht das letzte Turnier hier bei uns in der Bayreuther Straße gewesen sein und wer weiß, vielleicht trotzten wir sogar den winterlichen Temperaturen und es heißt schon bald wieder: Kommt herbei, Illing und Alfred wollen ihren Titel verteidigen.



Die Nächte werden kälter, die Tage dunkler...ein guter Zeitpunkt mal ordentlich den Backofen einzuheizen und der schäbigen Nass-Kälte ein bisschen Gemütlichkeit entgegenzusetzen, oder? Deshalb möchte ich gerne mit Euch -jeden Mittwoch im Dezember ab 9:30 Uhr- die 91

in eine herrlich duftende, zuckrig verkleckerte und behaglich warme Plätzchenbäckerei zu verwandeln.

Ich freue mich schon auf ein munteres gemeinsames Rollen, Kneten, Krümeln und natürlich das anschließende Aufknuspern!



IN DAS KROPSBURGSTRÄSSELEIN

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
Zum Weihnachtsmarkt her kommet in die Kropsburgstraßelein.
Und seht, was an diesem hochheiligen Nachmittage
Der Weihnachtsmarkt für Freude uns macht.

Voller Vorfreude planen wir bereits seit einigen Wochen einen Weihnachtsmarkt, der am 18.12.2017 in der Kropsburgstraße stattfinden wird. Die Idee dazu kam von einer unserer Praktikantinnen: Lima, die sich bereits in der letzten Ausgabe vorgestellt hatte.

Es soll ein gemütliches kleines Fest werden mit einigen kleineren Ständen. Es werden dort zu günstigen Preisen weihnachtliche Leckereien angeboten. Insgesamt erhoffen wir uns mit Ihnen gemeinsam eine friedliche und herzliche Weihnachtszeit zu genießen.

Falls Sie Interesse haben am Weihnachtsmarkt mitzugestalten, beispielsweise einige Lieder zu singen oder selbst einen kleinen Stand zu betreiben, sind Sie herzlich eingeladen sich im Haus der Begegnung direkt mit uns zu treffen oder Sie dürfen sich auch gerne telefonisch mit Uwe oder Lima in Verbindung setzen.

„ZUSAMMEN IMMER WIEDER NEU ANFANGEN!“

ANTONIO PRIOLO ZU GAST IN DER KOCHGRUPPE

10 / 12



Manchmal sind Sitzungen ja zu was gut ... Im „AK BB“, dem Arbeitskreis Bliess-Bayreuther, einem seit Urzeiten im Emmi-Knauber-Hort tagenden Gremium, sind neben Fachleuten der Caritas, des Diakonischen Werks, aus mehreren Schulen, von den Regionalen Familiendiensten und der Erziehungsberatung der Stadt sowie dem Ortsvorsteher jede Menge Mitarbeitende der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen (ÖFG) mit von der Partie. Während der Sommersitzung kam die Idee auf, ob Antonio Priolo, temperamentvoller Ortsvorsteher und immer mit einem Ohr am Puls der Zeit, seine Sprechstunde nicht einmal direkt in medias res bzw. in die Höhle der Löwen verlagern könnte: also in die Kochgruppe der Gemeinwesenarbeit (GWA) der ÖFG. Für diskrete Beratungen steht ihm das Büro der GWA im Stadtteilzentrum West zur Verfügung. Es wurde aber nicht gebraucht. Denn nach einem

kurzen Schlagabtausch fanden am Vormittag des 9. Oktober Priolo und gut ein Dutzend Kochgruppenmitglieder zu einer gedeihlichen Gesprächsebene. Zahlreiche Ersuchen wurden an den kompetenten SPD-Politiker mit dem Herz am rechten Fleck herangetragen. „Ich will helfen, und ich werde helfen“, machte er den Leuten Mut. Bis zur Fertigstellung des Mittagessens hatte Priolo einen schönen Stapel Aufträge eingesammelt. Man verabschiedete sich freundschaftlich-hoffnungsvoll. „Ich bin immer offen für Anregungen und Fragen, auch außerhalb der Sprechzeiten“, verdeutlichte unser Ortsvorsteher die Ernsthaftigkeit seines Anliegens. Zugleich zeigte er sich erschüttert über die Lebensbedingungen ringsum: „Das geht nicht, das kann nicht so bleiben, auf gar keinen Fall ... Es ist eine Katastrophe!“ Finden wir auch. Gemeinsam sollen nun Wege aus der Misere gefunden werden. Die Visite in der Kochgruppe jedenfalls will Antonio Priolo jetzt regelmäßig wiederholen. Eine sehr gute Idee!



TERMINKALENDER

11 / 12

ANGEBOTE IN DER BAYREUTHER STRASSE

KOCHGRUPPE BAYREUTHER STRASSE

warmes Essen, Café, Snacks

Ort: Bayreuther Straße 91 (im Jugendtreff)

Montag: 09:30 Uhr – 14:30 Uhr (warmes Essen)

Mittwoch: 09:30 Uhr – 14:30 Uhr (Kaffee, Snacks)

Freitag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

Bei schönem Wetter ist der Gastgarten geöffnet

SPASSBAD ARABELLA

Ort: Bayreuther Straße 91 (im Jugendtreff)

Duschen, Baden, Relaxen

ab 23.06.16 auf Anfrage

BOULEGRUPPE

Ort: Boulebahn

(hinter den Jugendtreff Bayreuther Str. 91)

Montag und Mittwoch: 09:30 Uhr – 14:30 Uhr

Freitag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

SCHACHGRUPPE

Ort: Freilandschach im Gastgarten

Montag und Mittwoch: 09:30 Uhr – 14:30 Uhr

Freitag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

KLEIDERKAMMER

kostenlose Kleidung und Spielzeug

Ort: Bayreuther Straße 91 (im Jugendtreff)

Immer zu den Öffnungszeiten der Kochgruppe

PRÄSENTBIBLIOTHEK

Bücher zu Ausleihen und Behalten

Ort: Bayreuther Straße 91 (im Jugendtreff)

Immer zu den Öffnungszeiten der Kochgruppe

UPCYCLING

Ort: Bayreuther Str. zwischen Hort und Bolzplatz.

Dienstag: 13-16 Uhr

Donnerstag 10-15 Uhr

SOZIALBERATUNG

Ort: Bayreuther Straße 47 (Kindergarten)

Zu Zeiten der Kochgruppe

ANGEBOTE IN MUNDENHEIM

SPEEDY GONZALES

Ort: Haus der Begegnung

Dienstag: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Mittwoch: 10:00 Uhr - 12:30 Uhr

Donnerstag: 10:00 Uhr - 12:30 Uhr

FREIZEITANGEBOTE

Dienstagnachmittag

STILLES LERNEN

Dienstag: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

CAFÉ MuH

Asyl- und Sozialberatung

Ort: Haus der Begegnung

Montag und Freitag: 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

HAUS DER BEGEGNUNG

Flurstraße 3a, 67065 Lu-Mundenheim

Tel.: 0621-63718923

MONTAG

10:00 bis 12:00 Uhr Café Muh - mit Beratungsangeboten

13:30 - 16:00 Uhr Gruppenangebote

16:30 - 18:00 Uhr Kindertreff – Brudergemeinschaft der Mennoniten Frankenthal

DIENSTAG

14:30 - 16:30 Uhr: Speedy Gonzales

16:00 - 17:30 Uhr: Raum für eigenständiges Lernen.

MITTWOCH

10:00 - 12:00 Uhr: Speedy Gonzales

14:30 - 16:00 Uhr: Boule mit Anleitung

15:00 - 17:00 Uhr: Allgemein- und Sozialberatung

DONNERSTAG

10:00 - 12:00 Uhr: Speedy Gonzales

14:30 - 16:30 Uhr: offener Treff Erwachsene

FREITAG

10:00 - 12:00 Uhr Café Muh

14:00 - 16:00 Uhr: Gremienangebote

GEMEINWESEN- UND STRASSEN-SOZIALARBEITER

Robert Azari

Tel. 0170 203 5822

azari@foerdergemeinschaft.de

Johannes Hucke

Tel. 0176 444 653 40

hucke@foerdergemeinschaft.de

David Sarro

Tel. 0176 345 758 96

sarro@foerdergemeinschaft.de

Haus der Begegnung

Nina Christahl (christahl@foerdergemeinschaft.de)

Uwe Frey (frey@foerdergemeinschaft.de)

Tel. 0621 63718923

AUS: EINE BALLADE FÜR DEN HAUSGEBRAUCH IM WINTER 12_{/12}

FRANCOIS VILLON

Francois Villon sagt: Das bin ich,
Der groß und grade vor euch steht,
Seht her: in seinen Augen spiegeln sich
Die Dinge alle umgedreht.

Und niemand weiß, woher er kam.
Will keiner hier sein Bruder sein,
Da er den Wind zur Wohnung nahm
Und in das Bett den kalten Stein.

Hat seine Heimat liebgehabt,
Wollt lieber sein ein Waisenkind,
So abgewetzt und abgeschabt,
Halt wie im Herbst die Bäume sind.

Im Nebel sind wir alle gleich:
Der Kavalier, der Schinderknecht,
Und jeder dampft bekümmert bleich
Vor Nässe, giftig, kalt und schlecht.

Jedoch Francois Villon euch sagt:
Der ganze Nebel tut euch nix –
Wenn Wind den Schnee zusammenjagt,
So braut euch einen Glühwein fix!

Hurra, mit diesem Stoff im Bauch,
Da fängt die Welt von neuem an;
Die Frauen finden das ja auch:
Schon besser zwei als gar kein Mann!

Drum tanzt, solange der Atem hält,
Rund, rund um euern Bauch herum.
Denn wenn der letzte Apfel fällt,
Wird auch die Liebe schief und krumm.

So langsam wird das heiße Blut
Auch bei Villon ganz nass und kalt;
Da hängt er schließlich seinen Hut
Am nächsten Ast auf, tief im Wald.

Weihnachten 1456. Zusammen mit ein paar Kum-
pels vom Gaunerbund der „Muschelbrüder“ raubt
Francois Villon eine Sakristei aus: 500 Goldfrancs,
kein schlechter Fang. Die Zeit ist aus den Fugen,
Kriege und Krankheiten und dauerhafte sozia-
le Ungerechtigkeit haben das Miteinander ver-
seucht. Villon lebt in Paris, das er als vernachläs-
sigt, baufällig und stinkend beschreibt. (So etwas
gibt es heute noch ...) Immer wieder wird er straf-
fällig, um zu überleben. Immer wieder wird man
seiner habhaft. Und immer wieder begnadigt ihn
ein mildgestimmter Herrscher. Ab Mitte 30 verliert
sich seine Spur. Kurz vor der Hinrichtung am Gal-
gen wendet sich abermals das Blatt: Er, der nichts
mehr liebt als die Freiheit, haut ab, taucht ab, ir-
gendwohin ... und kein Mensch hat jemals wieder
von ihm gehört. – Erst seit der Romantik weiß
man, was man an ihm hatte: den bedeutendsten
Dichter des französischen Mittelalters.

IMPRESSUM

DER FLURBOTE | BAYREUTHER ECHO

Herausgeber
Ökum. Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH
Gemeinwesenarbeit/Straßensozialarbeit
Zedernstr. 2
67065 Ludwigshafen
Telefon (0621) 59506111

Redaktion Johannes Hucke
Layout Tobias Kohlstruck | www.tobiaskohlstruck.de
Embleme Volker Thalmann
Auflage 300 Stück